

Liebeswerk

vom Hl. Benedikt e.V.
Erzabtei Sankt Ottilien

Jahresbericht **2010**





LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E.V.

Erzabtei

86941 St. Ottilien

Tel.: (08193) 71-325

Fax: (08193) 71-332

liebeswerk@ottilien.de

www.ottilien.de

Sparkasse Landsberg:

Konto-Nr.: 81 57 04

(BLZ 700 520 60)

IBAN: DE 23 7005 2060 0000 8157 04

SWIFT-BIC: BYLADEM11LD

Unser Priorat im Rheinland:

Kloster Jakobsberg

55437 Ockenheim

Tel.: 06725-304-0

Beiträge:

Jahresbeitrag: 3 €

(bei Einzelversand: 5 €)

Immerwährender Beitrag: 25 €

(bei Einzelversand: 40 €)

Aufnahme Verstorbenen: 10 €

Hl. Messe: 5,00 €

Verantwortlich:

P. Berthold Kirchlechner OSB

Layout und Druck:

EOS-Verlag St. Ottilien

Umschlagbild:

Ölbild im Kloster (M. Herz 1928)

Wir grüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interessierten unseres Liebeswerkes vom hl. Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien mit. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem Liebeswerk-Mitarbeiter in ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns.

(Kontaktangaben siehe links)

Herzliche Segenswünsche Ihr

P. Berthold Kirchlechner OSB

P. Berthold Kirchlechner OSB

WIR DÜRFEN IHNEN WIEDER AKTUELLES AUS SANKT OTTILIEN UND ÜBER UNSER WELTWEITES WIRKEN BERICHTEN:

Ora et labora, Papst Benedikt in Monte Cassino	S. 4
Neues aus St. Ottilien?	S. 5-7
(Professfeiern, Diakonatsweihe und anderes)	
Finanzübersicht 2009	S. 8
Neues von der weltweiten Kongregation	
(Waegwan/Korea, Seligsprechung, Tororo/Uganda)	S. 9-11
Priester aus aller Welt	S. 11-13
Jubiläen und Verstorbene	S. 14+15
Besinnung und Begegnung	S. 16



LIEBE MITGLIEDER DES LIEBESWERKES,

Im vergangenen Herbst besuchte ich auf Einladung eines befreundeten Abtes ein großes Kloster in den USA. Die tüchtigen Mönche betreiben dort mehrere Schulen und eine Universität. Bald fiel mir auf, daß die einzelnen Gebäude auf dem weitläufigen Gelände des Klosters eigenartige Namen trugen. Es sind die Namen von vermögenden Wohltätern, die durch große Spenden oder auch durch ihr Erbe den Ausbau dieses Klosters und der Universität möglich gemacht haben.

Ich mußte unwillkürlich an unser Liebeswerk denken. Da gibt es die gleiche Großzügigkeit, aber die meisten unserer Mitglieder und Spender würden wohl lieber sterben als ihren Namen auf einem großen Gebäude in St. Ottilien vorzufinden. Die amerikanischen Sponsoren darf man sicher nicht für ihren Großmut kritisieren, aber es gefällt mir doch sehr, dass bei uns in Deutschland eine etwas demütigere Haltung immer noch vorhanden ist, etwas vom alten „Tu Gutes und sprich nicht darüber“.

Im Jahr 2009 haben wir das hundertjährige Jubiläum unserer Ostasienmission gefeiert. Ein großartiger Geschichtsschreiber, Dr. Johannes Mahr, hat in drei Bänden geschildert, was in diesen 10 Jahrzehnten alles passiert ist. Immer wieder wird deutlich, wie sehr die ganze Mission angewiesen war auf die vielen kleinen Gaben unzähliger Leute in der Heimat, die sich diese Pfennig- und Markbeträge selber mühsam absparen mußten in Zeiten von Kriegen,

Inflation und Wirtschaftskrisen. In unserem Archiv liegen die alten Beitragsbücher des Liebeswerkes, dicke Kladden, in denen Zeile um Zeile die Gaben verzeichnet sind. Sie sind die Zeugnisse eines Alltagsheroismus und einer stillen Großzügigkeit, die in der weiten Welt sehr viel bewirkt hat.

Das Geheimnis des Opfers, das verwandelt zurückgeschenkt wird, ist der Kern der Heiligen Messe. Jedesmal, wenn wir in St. Ottilien einen feierlichen Gottesdienst feiern, werde ich in der Sakristei daran erinnert: Bruder Anselm, unser Mesner, reicht mir das große Jahresblatt, damit ich dort mit meiner Unterschrift bestätige, daß auch diese heilige Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Liebeswerkes gefeiert wird, so wie dies seit über 100 Jahren täglich der Fall ist. Es ist für mich ein erhebender Moment, weil ich mich in diesem Augenblick und während der ganzen Eucharistiefeier eng verbunden fühle mit den vielen, die als Mitglieder des Liebeswerkes unsere Sendung mittragen und früher mitgetragen haben.

Auch in diesem Jahr 2010 wird jeden Tag einer unserer Mitbrüder das Konventamt für Sie - für uns alle - darbringen, und etliche Male werde ich selber dieser Mitbruder sein. Ich freue mich schon darauf und grüße Sie alle in herzlicher und tiefer Verbundenheit

Ihr

+ Johannes Schröder OSB



„Ora et labora“ – bete und arbeite

Mit Papst Benedikt an der Wiege des Benediktinerordens



Papst besuchte Montecassino (radiovatikan.de) Papst Benedikt XVI. hat am Sonntag, 24. Mai einen Pastoralbesuch im mittelitalienischen Cassino und der

auf einem Berg oberhalb gelegenen Benediktiner-Abtei Montecassino unternommen. Mit rund 20.000 Gläubigen feierte er auf der zentralen Piazza Miranda, die auf Beschluss des Stadtrats ab sofort den Namen „Piazza Benedetto XVI.“ trägt, eine Messe. Das vom Europa-Patron Benedikt von Nursia (480 bis 547) im Jahr 529 gegründete Kloster, das als Wiege des abendländischen Mönchtums gilt, war am 15. Februar 1944 bei einem Bombenangriff der Alliierten fast völlig zerstört worden. Die von Süden vorrückenden Amerikaner vermuteten in dem Gebäude eine Stellung der Deutschen. Er mache seinen Besuch in Montecassino, 65 Jahre nach der Zerstörung des Klosters, um für den Frieden in Europa und auf der ganzen Welt zu beten, sagte Benedikt zu Beginn der Messe. Zeugnis für das große Leiden der im Zweiten Weltkrieg heftig umkämpften Region seien die Soldatenfriedhöfe, der polnische, der

deutsche und der des Commonwealth. Benedikt XVI. beklagte, dass auch heute noch Menschen in vielen Teilen der Erde unter Gewalt litten. – Abt-Bischof Pietro Vittorelli würdigte in seinem Grußwort an den Papst dessen Besuch: Es sei etwas ganz Besonderes, wenn ein Papst mit dem Namen Benedikt in die Region komme, in der der Mönchsvater Benedikt gelebt und seine Spuren hinterlassen habe. Dessen Motto „Ora et labora“ – bete und arbeite – bilde die Kurzfassung eines Lebensprogramms aus dem Evangelium, sagte der Papst in seiner Predigt.

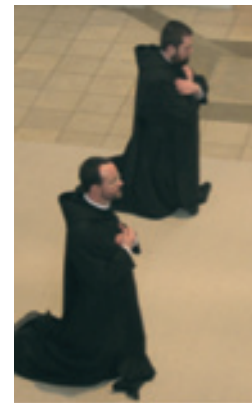
„An erster Stelle steht das Gebet; das schönste Erbe, das Benedikt den Mönchen aber auch eurer Ortskirche hinterlassen hat... Das Gebet, zu dem die Glocke des Heiligen Benedikt die Mönche jeden Morgen mit ihren schweren Schlägen einlädt, ist der stille Pfad, der direkt zum Herzen Gottes führt; es ist der Atem der Seele, der uns in den Stürmen des Lebens wieder Frieden schenkt.“ Ein weiterer Angelpunkt der benediktinischen Spiritualität ist die Arbeit. Die Arbeitswelt menschlicher machen sei typisch für den monastischen Geist.

Männer verschiedenen Alters und aus unterschiedlichsten Berufen finden Ihren Weg nach St. Ottilien

Die wichtigsten Ereignisse sind für ein Kloster von der Überlebensfrage her Noviziatsaufnahmen, Profess-, Diakons- und Priesterweihen.

Ins Noviziat konnten wir im März P. Jonas Poggel (44 J. – Priester des Bistums Mainz), sowie im September die Brüder Hugo Istuk (29 J, BWL-Abschluß), Korbinian Lücken (32 J, Angestellter) und Dr. Odilo Rahm (43 J. – Werkstoffwissenschaftler) aufnehmen.

4 der bei uns „klösterlich ausgebildeten“ chinesischen Priester legten zur 1.Vesper des Benediktusfestes für 2 Jahre das Versprechen ab, nach der Regel des hl. Benedikt zu leben. Wir halten noch den Atem an, was aus der geplanten Klostergründung in China wird. Es wäre ein großer Segen für die chinesische Kirche.



Am 21. 3. 2009 legten Br. Ambrosius Obermeier und Br. Cassian Rudolfs ihr zeitliches bzw. Oblationsversprechen* ab.

* Anm. S. 11.

Tags darauf feierten wir mit Br. Otto Betler seine ewige Profess. Im August durfte Br. Otto dann die Diakonsweihe empfangen. Noch zweimal durften wir Zeugen für zeitliche Gelübde sein, am 12.9.09 von Br. Severin Albrecht und am 2. 1. 2010 von Br. Maurus Blommer.

BR. AMBROSIOUS OBERMEIER OSB

2007 führte mich mein Weg aus meiner Heimatstadt Nürnberg in das oberbayerische St. Ottilien. Zuvor studierte ich in Erlangen und Rom Italienisch, Latein des Mittelalters und Spanisch. Nach der Ablegung der zeitlichen Gelübde durfte ich fast vier Monate in unserem kleinen Kloster Rabanal del Camino am Jakobuspilgerweg / Nordspanien verbringen, um dort im Haus und bei der Betreuung von Pilgern zu helfen. Anschließend hatte ich zwei Monate lang bei den Kongregationsstudienwochen Gelegenheit, junge Mitbrüder aus unserer weltweiten Kongregation kennen zu lernen und mit ihnen monastische und missionarische Themen zu vertiefen.

Seit Oktober 2009 studiere ich nun in München, wo ich als Dauergast bei den Benediktinern von St. Bonifaz mitleben und mitbeten darf.

Nebenher schule ich gerade als „ge-

lernter Blechbläser“ (Posaune, Tuba...) auf die Orgelkunst um. An Organisten ist in einem Kloster mit viel Gesang immer Bedarf.

Bei allem weiß ich mich getragen von Gottes Kraft und Hilfe, sowie von den Gebeten meiner Klostergemeinschaft und all derer, die sich mit St. Ottilien verbunden wissen. Dafür ein herzliches Vergelt' s Gott!

BR. CASSIAN JAKOBS

Als ich im Frühjahr 2006 um Aufnahme in die Klostergemeinschaft gebeten habe, war ich vielen in der Gemeinschaft kein Unbekannter. Seit einigen Jahren arbeitete ich als Angestellter des Klosters in verschiedenen Bereichen, zum Schluss auch teilweise zusammen mit P. Berthold im Liebeswerk. Die Nähe zum Kloster führt nicht automatisch dazu, sich mit dieser Lebensform anzufreunden. Meine Einstellung war eher nach dem Motto: „Berufen zu einem solchen Leben sind doch eher die anderen“. Der anfangs sporadische Besuch der abendlichen Komplet war dann der Beginn des Umdenkens. Diese Texte der Bibel gaben mir letztendlich den Mut, diesen neuen Schritt zu wagen. Zur Zeit arbeite ich in der Missionsprokura, und bekomme dadurch Einblicke in unsere weltweiten Arbeitsfelder. Die Missionsprokura als Brücke von St. Ottilien zu den Mitbrüdern in aller Welt und zu den Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika öffnet mir den Blick für die Weltkirche auf eine ganz besondere Weise. Dafür bin ich sehr dankbar.

BR. SEVERIN ALBRECHT



Ich bin im Ostallgäuer Dörfchen Pforzen aufgewachsen und habe mich nach meiner Ausbildung zum Industriemechaniker „ein wenig in der Welt umgesehen“. Auf der

Suche nach tragenden Antworten reifte in mir immer mehr der Entschluß ein klösterliches Leben zu führen. Was zunächst in einer kleinen Ordensgemeinschaft begann setzte sich dann nach ein paar Jahren in St. Ottilien fort. Am Fest Mariä Namen durfte ich dann in der Abteikirche die zeitliche Profess ablegen und anschließend wurde ich auf den „Jakobsberg“ gesandt. Dort arbeite ich jetzt im Wechsel an der Pforte, wo ich viele Gäste aus dem gesamten Bistum Mainz zu den zahlreichen Kursen und Exerzitien empfangen darf. Ein weiteres Aufgabengebiet, das mir zufiel und auch viel Freude bereitet, ist das Handwerkliche rund ums Haus – das geht von verschiedenen Reparaturen in den Gästezimmern über diverse Erneuerungen in den Bildungshäusern bis hin zum Einbau von Zwischendecken. Alles in allem ein sehr vielfältiges Arbeitsfeld, das meiner Vielseitigkeit sehr entgegenkommt. Ich fühle mich im Priorat Jakobsberg gut aufgehoben.

BR. MAURUS BLOMMER beschreibt seinen Weg: „*Ein weiterer Schritt auf dem Weg der Gottsuche*“.

Nach jahrelangem Suchen und einem kleinen Umweg über eine Gemeinschaft in Frankreich („Fraternité monastique de Jérusalem“) kam ich als gelernter Französisch-, Sozialkunde- und Geschichtslehrer vor zwei Jahren in St. Ottilien an. Die Regel des hl. Benedikt, sowie die große Offenheit und die verschiedenen Missionen der hiesigen Benediktiner haben mich tief beeindruckt und zum Bleiben bewegt! Und nun durfte ich am 2. Januar 2010 hier in St. Ottilien meine zeitlichen Gelübde ablegen. Ich werde zunächst im Tagesheim des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums und im Missionsmuseum arbeiten. In meiner „Freizeit“ übe ich an der Orgel und schaue den Mitbrüdern bei ihrer Arbeit im Bienenhaus über die Schulter. Mit mir sind es jetzt 9 Mitbrüder mit zeitlicher Profess. Und 4 Novizen sind in den Startlöchern.

BR. OTTO BETLER EWIGE PROFESS UND DIAKONATSWEIHE

Als gebürtiger Schweiz-Amerikaner



Br. Otto und ein Schweizer Eidgenosse bei Gabengang

kam ich 2004 nach St. Ottilien, angezogen von der klösterlichen Kuhherde. Nach

dem Noviziat wurde ich für zwei Jahre nach Küsnacht gesandt, um dort am C.G. Jung Institut von Zürich analytische Psychologie zu studieren. Dabei geht es mir weniger um die Therapie von psychischen Krankheiten, sondern vielmehr um ein ganzheitliches Menschsein. Das war auch in Jahrhunderten monastischer Tradition das Ziel geistlicher Begleitung. Kurz nach dem Bestehen meiner Prüfungen konnte ich am 22. März 2009 meine ewige Profess ablegen. Am Herz-Jesu-Fest wurde ich vom Erzabt Asztrik Várszegi von Pannonhalma/Ungarn, der gleichzeitig Bischof von Culusi ist, zum Diakon geweiht. Seit dem darf ich Tauf- und Trauungsfeiern vorstehen, sowie das Evangelium in der Konventmesse verkündigen. Zudem organisiere ich an jedem ersten Freitag im Monat die Jugendvesper und halte Exerzitien, Einkehrtage, Brautleutetage, und Kurse im Exerzitienhaus. Nebenher gibt es Gelegenheiten, um mit meiner viel geliebten Geige manche Veranstaltung musikalisch zu gestalten. Für die Zukunft hoffe ich bald mein Studium beenden zu können, aber vorher am 11. Juni zum Priester geweiht zu werden. Sehr wichtig bleibt mir, mehr Einsicht über mich selbst zu gewinnen, über meine Beziehung zu Gott und einen geschulten Blick in meine Seele.



Finanzübersicht des Liebeswerkes vom Hl. Benedikt 2009

Zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung am 07.03.2010

EINNAHMEN:

Beiträge / Spenden	453.009,03
Auflösung von Rücklagen (Reste von Erbschaft u. Messbund für Verstorbene)	33.214,55

GESAMTEINNAHMEN: 486.223,58

AUSGABEN:

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily in Indien	17.400,00
Medikamentenhilfe (für Erzdiozese Songea / Tanzania)	5.000,00

B. Mission in aller Welt

Krankenkassenbeiträge und Pflegeversicherung für 41 Missionare	60.562,95
Pfarrei in China	9.600,00
Entlastung beim Wiederaufbau Waegwan/Korea	13.028,00

C. Ausbildung in Europa und weltweit

junge Mitbrüder in St. Ottilien	45.468,44
Stipendien und Sprachkurse von Priester- und Ordensstudenten aus der dritten Welt	44.542,48
Abschluß klösterliche Ausbildung chinesischer Priester in St. Ottilien	36.176,85
Internat und Tagesheim St. Ottilien	80.000,00

D. Mission in Europa

Zuschuß für Unterhalt des Exerzitienhauses	95.000,00
Seelsorge am Monte Irigo	4.000,00
chines. Gemeinde in München	4.500,00

GESAMTAUSGABEN FÜR PROJEKTE USW. 420.278,72

E. Verwaltungs-, Druck-, und Portokosten 56.997,58

GESAMTAUSGABEN: 477.276,30

Überschuß per 30.12.2009 8.947,28

Der Finanzbericht 2008 wurde am 13. April 2009 bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und der Vorstand entlastet.

Die angeführte Übersicht 2009 lässt uns wieder sehr dankbar auf das vergangene Jahr (2009) blicken. Allen unseren ehrenamtlichen Helfern, allen kleinen und großen Spendern, ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Wir sind froh, dass sich die Summe der Einnahmen aus Beiträgen und Spenden auch diesmal im bewährten Rahmen gehalten hat.

Zusätzliche Einnahmen durch Erbschaften konnten wir dieses Jahr nicht verbuchen, nur ein wenig noch auf freie Rücklagen zurückgreifen. So war es wieder möglich, den Großteil der üblichen Zuwendungen wie in den Vorjahren abzudecken. Diesmal war die Nachfrage nach Unterstützung auswärtiger Studenten größer, ein wertvoller Dienst an den Kirchen in Aufbau und Not.

Neues aus der weltweiten Kongregation von St. Ottilien

KLOSTERNEUBAU IN UGANDA NÄHERT SICH DER VOLLENDUNG

2007 gab das Liebeswerk eine Schenkung von 94.000 € für einen notwendig gewordenen Klosterneubau in Toro / Uganda.



Er soll 36 Mönchen Unterkunft bieten. Bisher hatten die derzeit ca 25 Mön-

che in Rundhütten nach afrikanischem Stil gelebt, die aber den Bedürfnissen der wachsenden Gemeinschaft nicht mehr genügten. Auch tropfte überall das Wasser rein. Nun steht der Neubau kurz vor der Vollendung.

Das Kloster hat eine wichtige Funktion für die umliegende Bevölkerung: Es unterhält eine Augenklinik, die für mehr als eine Million Menschen aus der Umgebung die einzige Möglichkeit zur Behandlung von Augener-



krankungen bietet. Daneben gibt es eine Krankenstation und eine Gewerbeschule, die Ausbildungen in Landwirtschaft, Schreinerei und Elektroinstallation vermittelt. Auch Vieh- und Feldwirtschaft betreibt das Kloster. Angesichts der zahlreichen Messbesucher wird derzeit auch darüber nachgedacht, die kleine Kapelle des Klosters durch einen größeren Kirchenraum zu ersetzen.

KLOSTER WAEGWAN NEU ERSTANDEN



Liebe Wohltäter der Abtei Waegwan!

Groß war die Anteilnahme als vor zwei Jahren die Hiobsbotschaft durch die Presse ging: "Abtei Waegwan in Flammen!" Dieser Hilferuf mit seiner Resonanz im In- und Ausland erweckte eine weltweite Hilfsbereitschaft. Dies hat uns ermutigt, was in Schutt und Asche lag, wieder aufzubauen und auch unsere Kirche neu zu erstellen. . Heute darf ich Ihnen, liebe Wohltäter die frohe

Nachricht bringen, dass der geplante Neubau (Südtrakt mit Kirche) vollendet ist. Es ist alles sehr schön geworden und die kirchliche Einweihung fand am 30. August statt. Das erfüllt uns alle mit Freude und tiefer Dankbarkeit. Es ist meine Pflicht und Aufgabe, Ihnen, auch vom Liebeswerk vom Hl. Benedikt, im Namen meiner Mitbrüder zu danken für Ihre Hilfe beim Wiederaufbau unserer Abtei. Ein herzliches "Vergelt's Gott" dafür! Ein besonderer Dank gilt auch unserer Kongregation von St. Ottilien wie auch vielen anderen Ordensgemeinschaften und Diözesen, die uns mit Wort und Tat unterstützt haben.

Am 25. September feierten wir mit viel Prominenz aus fern und nah unser 100-jähriges Jubiläum. 100 Jahre sind vergangen, dass die ersten beiden Ottilianer Patres nach Korea kamen. Es waren sehr bewegende 100 Jahre mit viel Licht- und Schattenseiten. Drei Jahre hindurch haben wir uns täglich in einem gemeinsamen Gebet auf dieses Jubiläum vorbereitet. Dankbar blicken wir zurück und stimmen ein in den Psalm: "Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns danken und fröhlich sein!" Liebe Freunde und Wohltäter! Ich lade auch Sie alle ein, uns danken zu helfen. Ich möchte auch Ihnen ein Loblied singen für alle Hilfe. Gott möge es Ihnen lohnen!

Ich wünsche Ihnen weiterhin Gottes Schutz und Segen und verbleibe mit



dem Versprechen
unseres Gebetes im
Namen meiner Mit-
brüder
Ihr
+ Simon Ri OSB, Abt
von Waegwan

Weitere Gaben nehmen wir dankbar entgegen über:
Missionsprokura 86941 St. Ottilien:
Sparkasse Landsberg / Lech: BLZ 700 520 60,
Kto-Nr.: 14654;
Vermerk: Wiederaufbau der Abtei Waegwan

P. Berthold war Ende September 2009, ausgelöst durch eine größere Spende des Liebeswerkes 2007, selbst unter den geladenen Gästen beim Jubiläum der Abtei Waegwan. Er berichtet über seinen **Besuch in Korea**: „Die Geschichte der 100 Jahre „Missionsbenediktiner in Korea“ ließ in mir große Dankbarkeit und ein wenig Stolz aufkommen über die Leistung unserer Mitbrüder in Nordkorea.

Was mich vom gegenwärtigen Leben in Südkorea besonders beeindruckte, ist das emsige Leben auf den vielen mehrspurigen Straßen, die engen Wohnverhältnisse mit ganzen „Wäldern“ von (Appartement)-Hochhäusern, auch in den „kleineren“ Städten, vielfach eine große Sauberkeit auf und neben den Straßen, sowie das Bedürfnis nach Religiosität. Überall finden sich in den buddhistischen Tempeln und in den Kirchen Meditierende und Beter. Außerdem gab mir die hohe Zahl von 500 OblatInnen*) Aufschluß über die Aus-

strahlung der Abtei Waegwan mit ihren 5 Niederlassungen in Südkorea.

*) Benediktineroblaten sind Menschen, die in innerer Nähe zu einem Kloster (sei es als Weltoblaten oder im Kloster selbst als Regularoblaten) mit Gott leben und aus der Spiritualität der Regel Benedikts ihr Leben gestalten wollen. Sie tragen das Leben der Abtei stark mit. Sie waren präsent, um z.B. uns Gäste in Seoul zu führen oder bei der Verpflegung der vielen Gäste des Jubiläums zu helfen.

SELIGSPRECHUNGSPROZESS ERÖFFNET

Am 28. Dezember 2009 hat Bischof Jang (75 J.) von der Diözese Chuncheon (Südkorea) und Apostolischer Administrator der Diözese Hamheung (ehemals Abteigebiet Tokwon / Nordkorea) im Auftrag der koreanischen Bischofskonferenz „das bischöfliche Erhebungsverfahren“, den sogen. Diözesan-Prozeß

zur Seligsprechung der Märtyrer von Tokwon in der Abteikirche von Waegwan (Südkorea) eröffnet.

Für den positiven Ausgang des Prozesses in Rom wird der Nachweis der Verehrung der Märtyrer wichtig sein, wie er in den Gebetserhörungen dokumentiert ist. Wir alle sind eingeladen, diese Märtyrer um Fürbitte anzurufen, damit noch entsprechende Gebetserhörungen eingehen: „*Abtbischof Bonifatius Sauer, P. Benedikt Kim und Gefährten bittet für uns*“. Die bisherigen Gebetserhörungen können nachgelesen werden unter: <http://www.missionsbenediktiner.de/seligsprechung/cms/kategorie>



Priester aus aller Welt (Italien, Tanzania, und Indien) finden Unterstützung



Der **Sommerkurs Deutsch 2009** in St. Ottilien fand im Juli und August statt. Unsere Lerngruppe bestand aus neun Teilnehmern. Da waren Francesco und Enrico aus Italien - Francesco ist Dozent in San Anselmo, Enrico ist Priester in Siena und Doktorand in San Anselmo, dann John Hamaro aus Tanzania, ein Priester, der ab Herbst in Benediktbeuren Pastoraltheologie studieren wird. Thomas und Matthew, der eine Pries-

ter, der andere Seminarist stammen aus Kerala, Südindien. Beide studieren derzeit in San Anselmo in Rom.

Des weiteren gehörten Ricardo, ein Priester aus Panama und zwei philippinische Benediktinerschwestern, Marianne und Micah zur Gruppe. Letztere leben seit kurzem auf dem Jakobsberg bei Bingen.

Durch die hohe Motivation und den großen Lerneifer konnten wir sehr gute Erfolge erzielen. Darüber hinaus ergab sich immer wieder ein spannender, den Unterricht sehr bereichernder Gedankenaustausch zwischen den einzelnen Personen aus so unterschiedlichen Kulturen.

Die Sprachlehrerin Petra Tieschky

Einer von ihnen (2.von li) erzählt von sich:

Ich, **John Hamaro Saroni**, komme aus der Diözese Kahama im Nordwesten von Tansania und hatte am 5. August 2008 die Priesterweihe. Im Auftrag meines Bischofs bin ich im November 2008 nach Deutschland gekommen, um Pastoraltheologie zu studieren. Mein Bischof möchte, dass die Theologie und Pastoral seiner Priester nicht auf afrikanisches Denken beschränkt bleibt. Wir sollen weltweit denken lernen und z.B. auch Impulse der deutschen Kirche in unsere Seelsorgsarbeit von Tansania einbringen. Am Goethe-Institut in München habe ich 7 Monate an einem Sprachkurs teilgenommen und wollte in St. Ottilien meine Deutschkenntnisse noch vertiefen. Dafür bin ich Vater Erzabt Jeremias und der gan-

zen Gemeinschaft von St. Ottilien sehr dankbar. Nach den 2 Jahren Studium Pastoraltheologie bei den Salesianern in Benediktbeuern werde ich mit vielen fruchtbaren Impulsen wieder nach Tansania zurückkehren.

Weil jetzt die Welt mit der modernen Entwicklung so klein geworden ist, können wir überall studieren. So freue ich mich, unsere weltweite Kirche von einer anderen Seite kennen zu lernen. Mich interessiert z.B. sehr, warum gibt es einen sehr großen Entwicklungsunterschied zwischen Deutschland und Tansania. Es ist mir jetzt schon hilfreich, den Unterschied vor Ort an Beispielen kennen zu lernen. Mir scheint, dass man in Deutschland durch Werte wie Verbindlichkeit, Ehrlichkeit, Transparenz und Aufrechterhalten zu einem solchen Fortschritt in der Entwicklung gekommen ist.



Theologiestudium in Rom mit großer Auszeichnung beendet.

Ein Dankeschön an das Liebeswerk

Nach drei Jahren konnte ich mein Theologiestudium in San Anselmo, Rom, beenden. Bevor ich jedoch wieder in meine Heimat nach Kenia zurückkehre, möchte ich allen von ganzem Herzen danken, die mir dieses Studium ermöglicht haben.

Zu Beginn meines Studiums erzählte mir Erzabt Jeremias OSB von Ihrer Op-

ferbereitschaft, mich zu unterstützen. Dies war meine wichtigste Motivation. Ich werde Sie immer in meine Gebete aufnehmen und Ihrer Hilfe gedenken. Ihre Unterstützung hilft mit, das Wort Gottes in Kenia, Afrika weiter zu verbreiten und zu festigen. Ich werde weiter meinem klösterlichen Ruf folgen, getreu der Regel unseres hl. Vaters Benedikt und den Konstitutionen meiner Kongregation von St. Ottilien.

Der Herr segne Sie, und all Ihre Lieben für die großzügige Unterstützung meiner Studien.

In tiefer Dankbarkeit

Ihr

Bruder Maximilian OSB (Fredrick Musindai) Tigoni 30 Juni 2009.

WEITERE NACHRICHTEN AUS DEM KLOSTERDORF

Fermente des Klosterlebens

Aus dem Klosteralltag sind zu erwähnen der jährlich in der Fastenzeit und im Advent stattfindende Bußgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit, außerdem für alle kranken oder angeschlagenen Mitbrüder die Möglichkeit, im Advent in einer gemeinsamen Feier das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Entscheidung der Klostersgemeinschaft: Neuer Kuhstall mit Biogasanlage:

Die Klostersgemeinschaft hat sich im Herbst nach eingehenden Beratungen entschlossen, 2010 den veralteten, nicht mehr den heutigen Ansprüchen

genügenden Kuhstall durch einen neuen und größeren zu ersetzen.

Inzwischen läuft schon den 2. Winter erfolgreich die neue Energiezentrale, die zusammen mit dem neuen Kuhstall durch eine Biogasanlage ergänzt werden wird. So wird unsere Landwirtschaft rentabler arbeiten und wir sparen Energiekosten für Öl und Strom. Es sind dies alles Schritte, finanziell unabhängiger zu sein.

Als Gewinn für die ganze Umgebung, unsere Schüler, für uns selbst und für Sie als mögliche Gäste hat sich die Übernahme der Ammerseebahn durch ein privates Unternehmen erwiesen: Zu jeder Stunde können Sie bei uns aus- oder einsteigen, entweder direkt Richtung Augsburg oder Weilheim, oder mit Umstieg in Geltendorf nach München oder Lindau.

Ein nistendes und brütendes Storchpaar und sterbende Jungstörche waren ein von vielem Interesse begleitetes Ereignis in St. Ottilien und im weiten Umfeld.



Dankbarer Rückblick - Liebeswerkjubiläen



Erinnerungsfoto anlässlich der „Dienstjubiläen“ 2009 der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die 5, 10 usw., ja 50 Jahre in den Gemeinden ehrenamtlich für uns tätig sind.

Profeßjubiläen 2009

75 Jahre:

P. Albert Rieger, St. Ottilien

60 Jahre:

Br. Kunibert Karg, Peramiho

Br. Ulrich Menhart, Jakobsberg

50 Jahre:

Abt Anselm Zeller, Abtei Fiecht, Tirol

25 Jahre:

P. Gerhard Lagleder, Mandeni, Südafrika / Br. Konrad Koller, St. Ottilien

P. Florian, Prinz von Bayern, Kenia



von links: P. Gerhard, Erzabt Jeremias, Abt Anselm, P. Albert, Br. Kunibert, Br. Ulrich

Priesterjubiläen 2009

70 Jahre

P. Albert Rieger, St. Ottilien

50 Jahre

P. Erich Lammering, Peramiho-St. Ottilien

P. Raymund Wiedemann, St. Ottilien

40 Jahre

P. Christoph Puschner, Stans, Tirol

Beten wir für unsere Verstorbenen

Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes 2009

Maria Petrausch, Albstadt – Elfriede Mattes, Amtzell – Sofie Müller, Attenhausen – Maria Pichler, Augsburg – Emilie Wolff, Augsburg – Rosina Manzinger, Bad Endorf – Christine Pis, Bad Endorf – Helene Piechulla, Bad Waldsee – Anna Wolf, Bad Wörishofen – Maria Kienzle, Batzenhofen – Elisabeth Hirsch, Behlingen – Barbara Niepel, Biehl – Elisabeth Grundler, Bohlingen – Klara Stern, Bombach – Sr. Frieda Holzmann, Buching – Anna Martin, Buchloe – Irmgard Niedermeier, Dachau – Kreszenzia Inzenhofer, Donauwörth – Elisabeth Schäfer, Emmendingen – Katharina Schuster, Esting – Josef Leonhart, Erbenschwang – Anneliese Weber, Ebingen – Irmgard Golder, Feldkirchen – Anneliese Wörndle, Garmisch-Partenkirchen – Margarete Holub, Gröbenzell – Klara Ruchte, Grünenbach – Alois Steiger, Harthausen – Franziska Bechtold, Haslach – Theresia Link, Heretsried – Gertraud Wölflle, Hopferbach – Sophie Wilhelm, Holzhausen – Sofie Döbele, Immenried – Balthasar Niggel, Irschenberg – Erna Stärk, Hohenbercha – Rosa Patschorek, Huisheim – Anna Schmid, Kasing – Veronika Hörmann, Ketttershausen – Konstantine Riezler, Kirchdorf – Anna Müller, Kirchheim – Franziska Rogg, Kirchheim – Cilly Mayer, Königsmoos – Theresia Ostermaier, Kolbermoor – Klara Fürst, Lambrecht – Anna Knoll, Langenpreising – Maria Berschl, Laufen – Ursula Leitmeier, Luttenwang – Martina Fieger, Murnau – Karl Dudda, Nesselroden – Ottilie Wörle, Neuburg-Ried – Christine Berger, Oberlauterbach – Hedwig Boch, Opfenbach – Anna Deininger, Petzenhausen – Hedwig Zodel, Primisweiler – Hedwig Jäger, Rabenden – Karl Wiedemann, Rain – Berta Schempp, Ravensburg – Katharina Kühner, Reichertshofen – Maria Dörr, Rosenheim – Maria Proske,

Rosenheim – Xaver Storf, Sachsenried – Rosalia Mayr, Schwabmühlhausen – Lotte Heidler, Schwabmünchen – Josefa Kratzer, Sontheim – Josefine Rehm, Stepperg – Katharina Sikora, Stuttgart – Franziska Fink, Syrgenstein – Berta Hegenauer, Taufkirchen – Maria Schmid, Theissing – Viktoria Marzini, Thierhaupten – Geneveva Bach, Unterreuten – Sr. Majella Meier CSJ, Ursberg – Angela Liers, Völklingen – Anna Heller, Wackersberg – Magdalena Stemmler, Wadgassen – Barbara Bißle, Waldberg – Katharina Hamleser, Waldsee – Sofie Leonhardt, Wangen – Georg Seitz, Wattenweiler – Barbara Strobel, Weitnau – Schwertschlagler Elfriede u. Spiegel Paula, Wittislingen

VERSTORBENE MITBRÜDER

Br. Adelrich Stocker, 84 J., aus Blöcktach, 35 Jahre Melkermeister in Wessobrunn;

Br. Angelicus Zech, 98 J., aus Lengenfeld bei Waal, 74 Jahre in Venezuela;

Br. Ferdinand Spreng, 74 J., aus Oberndorf, 2 Jahre in Venezuela;

P. Herbert Wottawah, 68 J., aus Wellheim, 37 Jahre Missionar in Südkorea;

Br. Lukas Krüll, 71 J., aus Neuss, 20 Jahre Missionar in Tanzania;

Br. Rudolf Walk, 73 J., aus Premach bei Ursberg, 43 Jahre in Venezuela;

P. Wilhelm Dosch, 87 J., aus Mering, 57 Jahre Missionar in Tanzania

SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN!

Begegnung & Besinnung 2010

**7. März, 14:45 Mitgliederversammlung
des Liebeswerkes im Exerzitienhaus von
St. Ottilien**

**11. Juni: Pontifikalamt Herz-Jesu-Fest mit
Priesterweihe, 14:00 feierliche Vesper**

11. Juli: Benediktusfest, das große Begegnungs-
fest in der Erzabtei St. Ottilien,
9:15 Pontifikalamt, 10:45 Treffen der
Liebeswerkfreunde im Exerzitienhaus,
16:00 Vesper in der Klosterkirche

TAGE IM KLOSTER - Für junge Männer und
Interessenten am benediktinischen Leben -
P. Ludger Schöffler, P. Tassilo Lengger

**06. - 11. April; 01.-08. u. 22.-29. August
03.-10. Oktober**

BESINNLICHE TAGE UND EXERZITIEN

1. - 5. März: Exerzitien „Wenn ihr betet, so
sprecht: Vater, es werde geheiligt dein Na-
me“ - Lk 11,2; *P. Rudolf Stenglein*

08. - 14. März: Fastenwoche - Der
Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr
aber sieht das Herz - Sam 16,7, Fasten,
Meditieren-Körperübungen-Wandern. Fa-
sten nach Dr. F. X. Mayr mit Brot und
Milch. Programm erhältlich;

P. Augustinus Pham mit Team

01. - 05. April: Kar- und Osterliturgie
- Das Exsultet: der Katholischen Kirche
schönstes Gebet. Mitfeier der Liturgie für
Jugendliche und junge Erwachsene

Br. Otto Betler und Team

01. - 05. April: Mitfeier der Liturgie für Er-
wachsene *P. Remigius Rudmann*

17. - 19 Mai: Besinnungstage für Mütter -
Religiöse und psychologische Probleme der
Kinder und Enkelkinder erkennen und sie
im Gebet Gott empfehlen; *Br. Otto Betler*

21. - 24. Mai: Pfingstliche Tage

P. Claudius Bals

25. - 30. Mai: Kontemplative Exerzitien in
Gemeinschaft mit dem Jesusgebet, Vorge-
spräch erforderlich, Programm erhältlich

Br. Otto Betler, Martina Klenk

16. - 20. Juni: Ora et labora - Die Benedik-
tusregel in Gebet und Arbeit neu entdek-
ken *Br. Fabian Wetzel, P. Javier Aparicio*

18. - 24. Oktober: Christliche Meditations-
exerzitien im Stil des Zen - "Nur zu Gott
hin wird still meine Seele" - Intensives
Sitzen in der Stille, Körperübungen, geist-
liche Impulse, Schweigen und Einzelge-
spräche *P. Augustinus Pham*

22. - 24. Oktober: Besinnungswochenende
für Männer - "Spirit und spirituös" - Infor-
mationen erhältlich *Br. Otto Betler*

22. - 27. Dezember:

Mitfeier der Weihnachtsliturgie

Weitere Termine, Preise, Anmeldung:

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien

Tel.: 08193-71600; Fax: 08193-71609
exhaus@ottilien.de

Nach Anmeldung können **Gruppen** aus
den Gemeinden oder Dekanaten (auch vom
Liebeswerk) einen Einkehrtag oder Ausflug
nach St. Ottilien buchen.

Einzelpersonen können sich für ein paar
stille (Urlaubs)tage zurückziehen.

INFORMATIONEN

über unsere Arbeit in Heimat und Mission
erhalten Sie auch über unser „Jahrbuch“
und die „Missionsblätter“. Beide kostenlos
zu beziehen (Spende willkommen) beim
Liebeswerk (siehe S. 2), www.ottilien.de

